Donnerstag, 19. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7660. — 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. Decbr., 6½ Uhr Abends.

Berlin, 18. Dec. Die „Provinz.-Corresp." bestätigt, daß Fürst Bismarck dem Kaiser das Gesuch vorgelegt habe, ihn wegen Amtsüberlastung vom Präsidium im Staatsministerium zu entlasten, und daß derselbe preußischer Minister des Auswärtigen verbleiben werde. Das genannte Blatt fügt hinzu, daß die Erfüllung dieses Wunsches nach Lage der Verhältnisse nicht werde versagt werden können. Die anderweite Regelung des Vorsitzes im Staatsministerium, so wie der dabei in Betracht kommenden Beziehungen zur Reichsregierung ist Gegenstand weiterer Erwägung innerhalb der Staatsregierung.

Angekommen den 18. Decbr., 7 Uhr Abends.

Berlin, 18. Dec. Gegen Sydow hat das Consistorium mit 5 gegen 4 Stimmen die Amtsentsetzung beschlossen. Man erwartet die Rückgängigmachung dieses Beschlusses durch den Oberkirchenrath.

(Abgeordnetenhaus.) Bei Berathung des Entwurfs, betr. die Aufhebung der Mahlsteuer, welcher der Steuer-Commission überwiesen wurde, erklärte der Finanzminister, die Annahme des Steuergesetzes sei Bedingung. Der Vertreter des Innern erklärte, eine fünfjährige Frist für die Beibehaltung der Communal-Schlachtsteuer sei nicht ausreichend. Zu dem Antrage betr. die Kriegsleistungs-Entschädigung für die Gemeinden erklärte die Regierung, die Ermittelungen über den Umfang der Kriegsleistungen sei noch nicht beendet; sobald dies geschehen, werde die Regierung Beschluß darüber fassen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 17. Dec. Der Kaiser hat heute die Eidesableistung des zum ungarischen Minister für Landesvertheidigung ernannten Ministerialraths Bela Szendi entgegengenommen.

Paris, 17. Dec. „Bien public" constatirt, daß der Präsident der Republik durch seine Rede in der Dreißiger-Commission sich mit den von Dufaure ausgesprochenen Ansichten völlig einverstanden erklärt habe. Dasselbe Blatt versichert, daß die Dreißiger-Commission zu einer vollständigen Verständigung mit der Regierung geneigt sei.

Deutschland.

X **Berlin**, 17. Decbr. Die allgemeine Forderung nach einer Klärung der Situation bezüglich der Ministerkrisis wird nirgends lebhafter, als in Abgeordnetenkreisen betont. Aber es werden vor Ende dieses Jahres kaum solche Entscheidungen getroffen werden, welche das Provisorium abkürzen dürften. Noch kreuzen sich die Fäden nach allen Richtungen und man darf nicht vergessen, daß der König das letzte Wort habe. Wie die Dinge heute stehen, könne Alles wahr werden: Einerseits der Rücktritt des Fürsten Bismarck vom Ministerpräsidentenposten, die Verlegung des Schwerpunktes des preußischen Ministeriums in die Reichsregierung, Ernennung der preußischen Cabinetsmitglieder zu verantwortlichen Reichsministern, Reform des Bundesraths ꝛc., andererseits die Erhebung Eulenburgs zum Ministerpräsidenten, Vervollständigung des preußischen Cabinets durch Mitglieder, welche der Majorität des Abgeordnetenhauses nahe stehen ꝛc. .. Was die heute im Abgeordnetenhause circulirenden Gerüchte anbelangt, so behauptet sich jenes mit großer Persistenz, welches den Fürsten Bismarck als Ministerpräsidenten dimissioniren läßt. Es wird hinzugefügt, daß er seine Entlassung bereits in Varzin genommen und in seiner gestrigen längeren Audienz beim König darauf beharret habe. Die Freunde des Ministers des Innern behaupten, daß er die nächste Anwartschaft auf den Ministerpräsidentenposten habe. Sie bestreiten überhaupt, daß ein anderer Candidat genannt werde, weil gerade in der Personenfrage der Cardinalpunkt der Ministerkrisis ruht. — Mit Spannung sieht man in vielen Kreisen Mitteldeutschlands der Eisenbahnvorlage entgegen, welche Graf Itzenplitz dem Abgeordnetenhause machen wird. Das Interesse concentrirt sich dort zunächst auf die directe Bahn Berlin-Wetzlar-Frankfurt. Trug man sich vielfach mit der Hoffnung, daß künftig die großen strategischen Linien, zu denen offenbar die Bahn Berlin-Wetzlar gehört, nur vom Reiche und nicht mehr von den Einzelstaaten gebaut werden würden, so scheint es jetzt allerdings, als ob diese Hoffnung nicht erfüllt werden soll. Die Möglichkeit, das nationale Band zwischen den einzelnen Staaten auch auf diese Weise fester zu knüpfen, ist dadurch etwas alterirt. Um so mehr glaubt man aber erwarten zu dürfen, daß bei der Tracirung der einzelnen Linien keine einzelstaatlichen Interessen vorwiegend in's Auge gefaßt, sondern lediglich die Rücksichten des großen Verkehrs und die Terrainformationen entscheidend sein werden. In dieser Hinsicht fällt es unangenehm auf, daß die Ingenieure an der Großherzoglich hessischen Grenze das Lahnthal, in welchem das durch Wetzlar leicht zu erreichen wäre, verlassen zu wollen scheinen und unter Umgehung des hessischen Gebiets lediglich auf preußischem Terrain durch das Gebirge oder durch dasselbe mittelst Tunnels Wetzlar zu gewinnen beabsichtigen. — In der heutigen Sitzung der Steuerreform-Commission lehnte der Finanzminister Camphausen den Rickert'schen Antrag auf Quotisirung der Steuern ab, weil er darin eine Beschränkung der Hoheitsrechte der Krone erblicke. Bezüglich der Anträge Eugen Richters und des Grafen Winzingerode hielt er die Contingentirung bei dieser Gelegenheit für überflüssig, ließ aber durchblicken, daß er nicht abgeneigt sei, den Anträgen auf Contingentirung der Steuern entgegen zu kommen. In complimentiöser Weise versicherte der Finanzminister, die Abgeordneten ständen den Verhältnissen näher als er und die Anträge würden deshalb einer wohlwollenden Prüfung unterzogen werden. Obwohl der Minister von Neuem betonte, daß es sich um eine Steuererleichterung von 2½ Millionen handle, so war doch der Gesammteindruck seiner Rede kein solcher, um dem Zustandekommen des Gesetzes ein günstiges Prognosticon stellen zu können. — In liberalen Abgeordnetenkreisen wird die Frage ventilirt, ob nicht eine Interpellation einzubringen sei, die den Minister des Innern befragen soll, in welchem Connex die Mandatsniederlegung der landräthlichen Abgeordneten mit allfälligen Schritten der Regierung steht. Bestätigt Graf Eulenburg, daß er einen directen oder indirecten Druck auf die Abgeordneten ausgeübt, ihre Mandate niederzulegen, so wird ein Antrag auf Schutz der Prärogative der Volksvertretung resp. des Mandats der Abgeordneten eingebracht werden.

— Der gesammte Salzwerksbetrieb in Preußen ergab während des Jahres 1871 eine Production von 8 Mill. Ctr. im Werthe von 2,187,000 Thlr oder eine Zunahme gegen das Vorjahr von 650,000 Ctr. und 227,000 Thlr. An dieser Production waren die Steinsalz- und Kalisalzwerke mit 4½ Mill. Ctr. und die Salinen mit 3½ Mill. Ctr. betheiligt. Für die Gewinnung von Steinsalz waren drei Werke in Thätigkeit, zur Herstellung von Siedesalz 31 Werke. Es wurden auf ihnen 2399 Arbeiter beschäftigt.

— Von Seiten mehrer Feuerversicherungs-Gesellschaften wird beim Abgeordnetenhause demnächst wieder um Abhilfe gegen die von der preußischen Regierung ergriffene Maßregel petitionirt werden, welche die Versicherungsagenten mit einer besonderen Hausirsteuer belegt.

* Der deutsche Protestantenverein hat die Tage vom 12. bis 14. August 1873 für den nächsten Protestantentag in Aussicht genommen. Eine vorläufige Mittheilung dieses Beschlusses ist dieser Tage an den Rath der Stadt Leipzig gerichtet worden. Derselbe hat darauf geantwortet, daß er den Verein mit Freuden bewillkommnen und demselben, so viel an ihm ist, alle Förderung angedeihen lassen werde.

Oesterreich.

Das Ministerium Auersperg, welches sich schon in der Innsbrucker Jesuitenaffaire so schwachmüthig gezeigt hat, beobachtet bis jetzt in Betreff des gesetzwidrig errichteten Angelini'schen Nonnenklosters ein vorsichtiges Schweigen. Eine Mittheilung des offiziösen Organs des Cardinals Rauscher bestätigt, daß trotz des Regierungsverbots Novizen in jenes Kloster, dessen Kirche von dem Bischof eingeweiht wurde, aufgenommen worden sind. Es sei dies, sagt das erzbischöfliche Organ, wohl in der Hoffnung auf eine politische Wendung geschehen, das heißt auf eine offene Rückkehr des Kaisers Franz Joseph zu den katholischen Traditionen seines Hauses. Die Existenz des kaiserlichen Handschreibens, durch welches die Oberin Angelini sich ermächtigt fühlte, die Anordnungen des im Namen des Staates handelnden Magistrats von Innsbruck zu verhöhnen, wird von dem erzbischöflichen Organ nicht in Abrede gestellt. Der Statthalter Graf Taaffe hat den Bericht des Bürgermeisters von Innsbruck bis jetzt nicht beantwortet.

— Der Polizeichef Lemonnier hat zufolge eines hohen Wunsches der Wiener Sicherheitsmannschaft durch einen Tagesbefehl eingeschärft, die vorübergehenden Offiziere zu salutiren und die gemeinen Soldaten, welche sich an dienstfreien Tagen zu Excessen hinreißen lassen, nicht gleich zu arretiren, sondern ihnen „ruhig zuzureden und überhaupt abmahnend und vermittelnd einzuschreiten."

Dänemark.

Kopenhagen, 13. Decbr. Eine von dem Socialistenführer Lieutenant Pio durch das Justizministerium dem Folkething überreichte Beschwerde wendet sich gegen das vom Polizeidirector Crone ergangene Verbot der Volksversammlung vom 5. Mai, gegen die am selben Tage erfolgte Beschlagnahme seiner Zeitung und gegen die Anordnung, daß man ihn nicht allein mit seinem Vertheidiger sprechen lassen wolle, und man nunmehr sieben Monate ihn und seine Leidensgefährten am Erwerbe gehindert habe. (Das muß doch in der That ein freies Land sein, in dem die Lieutenants Führer der Socialisten werden.)

England.

Auf der Staatswerft in Chatham wurde dieser Tage der Kiel zu einem neuen gepanzerten Breitseitenschiff gelegt, das, wenn vollendet, den Namen „Superbe" erhalten wird. Das Schiff soll die größte Panzerfregatte sein, die je für die britische Marine gebaut wurde. Außer der „Superbe" soll in Chatham Anfangs nächsten Jahres ein weiteres gepanzertes Breitseitenschiff von kolossalen Dimensionen in Angriff genommen werden. Die Admiralität bereitet gegenwärtig die Voranschläge für dasselbe vor. Zu gleicher Zeit soll in Plymouth ein gepanzertes Thurmschiff, für dessen Armatur 50 Tons schwere Kanonen bestimmt sind, begonnen werden.

Frankreich.

Paris, 15. Decbr. Die Sprache des „Bien Public" deutet an, daß Thiers Willens ist, sich mit der Majorität abzufinden. Es behauptet indeß zugleich, daß die Regierung auf dem Terrain der Botschaft bleiben werde und daß die Dufaure-Commission sich auf dasselbe stellen müsse. „Möge die Commission" (so sagt das officielle Blatt) „sich auf das Terrain der Botschaft, d. h. des der conservativen Republik stellen und sie wird den Republikanern beweisen, daß die Rechte sich nicht die Gewalt aneignen will, um die Monarchie herzustellen, um die Republik zu confisciren, um sich unter der Form einer Convention zu verewigen. So lange die Commission die Politik der Botschaft nicht annimmt, scheint uns, daß diese Majorität unfähig ist, sich aufrecht zu halten." So das „Bien Public." Uebrigens darf man nicht außer Acht lassen, daß die Royalisten im Augenblick keineswegs die Republik stürzen, sondern nur Thiers zwingen wollen, mit ihnen zu regieren, d. h. ihnen die Gewalt in die Hände zu geben, so daß, wenn es zu den Neuwahlen kommt, sie Herr der Administration sind. Schon jetzt dringen übrigens die Mitglieder der Rechten in Goulard, alle republicanischen Beamten aus der Verwaltung zu entfernen; auch verlangen sie, daß Jules Simon durch Beulé ersetzt werde. — Dufaures Rede, aller Phrasen entkleidet, zeigt, auf welche Alternative der alte Staatsmann Thiers seine Gegner zu beschränken gedenkt: entweder muß die Dreißiger-Commission nachgeben oder Auflösung der Versammlung, nur unbestimmt angedeutet, aber doch angedeutet. Dann sind noch zwei andere Erklärungen gewonnen, die wichtig sind, nämlich 1) formelle Anerkennung des Petitionsrechtes, 2) indirecte Verneinung der Zeitungsnachrichten, welche behaupten, daß die deutsche Regierung sich mit der Frage über die Dauer der gegenwärtigen französischen Nationalversammlung zu befassen gedenke. Dufaure hat, als er der Rechten sein letztes Mittel bot, dasselbe mit den schönsten und für die Monarchisten angenehmsten Phrasen umhüllt. Er hat Gambetta, den radikalen Reisenden in Savoyen, ironisch verspottet; er hat ihn mit vielen boshaften und geistreichen Bemerkungen getroffen. Die Rechte hat übermäßig applaudirt; die Linke ist für einen Augenblick von Thiers geopfert worden, der sehr wohl weiß, daß er sie immer wieder finden wird, wenn er sie nöthig hat. Ein geheimes Uebereinkommen ist getroffen zwischen den Führern der Dreißiger-Commission und Thiers; wer wird betrogen sein bei diesem Handel? Wird Thiers den Widerspruch der Commission überwinden oder wird diese ihn hinter das Licht führen? Einen Vortheil hat er vor seinen Gegnern, den nämlich, sich auf die „letzte Extremität" zu berufen, von der Herr Dufaure gesprochen hat, nämlich auf die Auflösung.

Italien.

Rom, 16. Decbr. Wie versichert wird, wurde gestern dem Ministerium ein Concessionsgesuch für den Bau eines Eisenbahnnetzes im östlichen Theile von Venetien überreicht. Das projectirte Netz soll eine kürzere Verbindung Italiens mit Oesterreich, Bayern und dem Rheinthale herstellen.

Griechenland.

Athen, 13. Dec. Die Mitglieder der aufgelösten Kammer werden Sonntag eine eingehende Besprechung der Laurionfrage abhalten, um das Cabinet und den König zur Annahme von Vermittlungsvorschlägen zu drängen.

Amerika.

New-York, 13. Dec. Colfax, Vicepräsident der Vereinigten Staaten, der so lange im Congreß gesessen und Sprecher gewesen ist, steht mit den Actienbesitzern der „New-York Tribune" in Unterhandlung wegen Uebernahme der Redaction dieses Blattes. — Die Legislatur von Louisiana in New-Orleans hat sich bis auf den 5. Januar vertagt.

Vermischtes.

Wien, 16. Decbr. Gestern wurden hier auf Veranlassung des Sicherheits-Bureaus der Polizei-Direction Graf Emerich Leiningen-Westerburg, der angebliche Dr. jur. Lucian Briavoinne de Lahaye aus Paris und der Kaufmann Rudolph Süß wegen Verbrechens des Betruges verhaftet. Dieselben bildeten ein Consortium zur Ausführung von Börsen-Operationen und ließen sich von den Committenten bedeutende Deckungen geben, ohne die Aufträge zu realisiren. Der genaue Betrag, um den die Committenten geschädigt wurden, konnte bisher nicht festgestellt werden. Graf Leiningen ist in Hazardspiel-Gesellschaften sehr bekannt und war auch bei den Roulettebank in der Johannesgasse betheiligt, welche vor etwa einem halben Jahre aufgehoben wurde.

— Der Senator Oliver P. Morton ist von der Legislatur in Indiana zum Senator für eine zweite sechsjährige Periode gewählt worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 18. December. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

Weizen Dec.	83 6/8	84 4/8	Pr. Staatsschldf.	89 7/8	89 7/8
April-Mai	81 3/8	81 6/8	Wstp. 3½% Pfd.	79 4/8	79 2/8
Mai-Juni	80 7/8	81¼	do. 4% do.	8[illegible] 2/8	89 3/8
Rogg. matter			do. 4½% do.	97 4/8	97 6/8
Decbr.	57 4/8	57 4/8	do. 5% do.	104	103 4/8
April-Mai	55 4/8	55 6/8	Lombardenser.Cp.	11[illegible] 2/8	113
Mai-Juni	55 2/8	55 5/8	Franzosen . . .	201 4/8	202 4/8
Petroleum,			Rumänier . . .	43	43 4/8
Dec. 200 ℔	15 2/24	15⅜	Neue franz. 5% R.	83	83 1/8
Rüböl loco	23	23¼	Oester. Creditanst.	200 4/8	202
Spirit.			Türken (5%) .	51 3/8	51 5/8
December	18 12	18 10	Oester. Silberrente	64	64 1/8
April-Mai	18 19	18 18	Russ. Banknoten .	81 7/8	82
Pr. 4½% consl.	102 5/8	102 5/8	Oester. Banknoten	91 3/16	91 5/8
			Wechselcrs. Lond.	—	6.20 6/8

Fondsbörse: Schluß fest.

Meteorologische Depesche vom 18. Decbr.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	340,8	—22,7	N	schwach	heiter.
Helsingfors	341,9	—12,0	Windst	—	bewölkt.
Petersburg	342,6	—13,8	O	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm.	341,8	— 6,6	NNO	schwach	bed. gest. Schnee.
Moskau . .	331,9	—13,5	NO	mäßig	bewölkt.
Memel . . .	340,0	— 8,1	NO	mäßig	heiter.
Flensburg.	336,3	0,0	SO	stark	bedeckt. Schnee.
Königsberg	339,4	— 3,8	SO	schwach	bedeckt.
Danzig . . .	339,5	— 4,1	OzS	lebhaft	wolkig, klar.
Putbus. . .	336,3	— 1,0	SO	stark	bezogen.
Stettin . . .	338,5	— 3,6	O	stark	bedeckt.
Helder. . . .	332,7	+ 3,7	SSO	schwach	—
Berlin . . .	336,2	— 1,6	O	mäßig	ganz bed. Schnee.
Brüssel. . .	332,5	+ 5,8	WSW	schwach	sehr bewölkt.
Köln	332,7	+ 4,2	SSW	z. lebh.	trübe.
Wiesbaden	330,9	—	SW	mäßig	stark bez., gst. Rg.
Trier	329,2	+ 4,9	S	mäßig	bew., trübe, Reg.
Paris	—	—	—	—	—

ꝟ Aus Berlin.

17. December.

(Schluß.) Die von der Wallner-Bühne gebrachte jüngste Novität, welche dort nach zweimonatlicher Alleinherrschaft den munteren Tricoche und Cacolet abgelöst hatte, betitelt: „Der polnische Jude" und nach Erckmann-Chattrian's Erzählung von Fellechner bearbeitet, bereitete ihren Zuschauern eine Peinigung anderer, aber kaum erträglicherer Art. Drei Acte hindurch die Gewissens- und Angstqualen eines als ehrenhaft und untadlich geltenden Mannes mitzumachen, welcher vor 15 Jahren einen glücklich verborgen gebliebenen Mord begangen hat, und nun als zärtlichliebender Gatte und Vater und als respectabler Maire ununterbrochen vor der Möglichkeit der drohenden Entdeckung bebt und sich in seinen Gemüthsmartern vor uns windet — eines solchen Stückes Rettung kann unmöglich auch der größten schauspielerischen Kraft gelingen, wie sie Herr Lebrun unbestreitbar an die Lösung seiner bösen Aufgabe gesetzt hatte.

Unter den Gästen, welche uns der Winter gebracht hat, sind alte immer gern wiedergesehene und gehörte, und neue, denen es schnell gelungen ist, sich das fremde Terrain und die herzliche Gunst zu erobern. Zu jenen zählt neben Stockhausen, dem unerreichten Liedersänger, dessen neuliches erstes Concert ich leider zu genießen verhindert war, auch unser trefflicher Freund, Herr Türschmann von Danzig. Und auch er brachte außer den alten oft bewährten Gaben seines Talents eine neue Eroberung oder Leistung mit: Shakespeares Macbeth, den er sich, um mich seines eigenen Ausdrucks zu bedienen, während des letzten Sommers am Seestrande der Heimath von seinem ruhmreichen Winterfeldzuge durch Deutschland ausreichend hatte anwachsen lassen. Er war ihr allerdings organisch zu eigen, zu Leib und Blut geworden. Tiefer, feiner und richtiger, dünkt es mich, hat er nie zuvor eines Dichters Intentionen erfaßt und die von diesem gewollten und gemalten Stimmungen, den Lokalton eines Dramas wiederzuklingen verstanden, als in der Recitation dieses ungeheuren Werkes. Nicht, daß ich durchweg mit seiner Wiedergabe und Stimmverkörperung aller Charactere desselben einverstanden wäre. Aber es war die Gesammtfarbe des Macbeth, das düstere, trostlose, nur vom wilden, blutigen Feuerschein durchloderte nächtliche, neblige Grau, das wir vor dem innern Sinn unwillkürlich bei dem Gedanken an diese Tragödie zu empfinden meinen, bewundernswerth zur Anschauung gebracht. Was die einzelnen Gestalten betrifft, so waren überraschender Weise gerade die weiblichen, die Lady und die Hexen, zur vollkommensten dämonischen Wahrhaftigkeit und zum furchtbaren Leben herausgearbeitet. Der Erfolg des Vortragenden schien den im letzten Jahre hier erreichten noch zu übertreffen. Bei seinen Recitationen, des Faust zumal, reichte der Saal der Singakademie kaum für die zuströmende, hörbegierige Menge aus.

Für Berlin ganz neu und zuvor kaum in ihrer Existenz geahnte Gäste sind dagegen die Sängerinnen des Schwedischen Damenquartetts. Die originelle Erscheinung eines so zur engsten künstlerischen Gemeinsamkeit der Leistungen und Wirkungen verbundenen jugendlichen weiblichen Doppelpaares war schon an sich eigenthümlich und ungewohnt genug, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf sie zu lenken. Aber ungewöhnlich wie die Thatsache und die Erscheinung ist in diesem Fall auch der Werth dessen, was diese Damen und wie sie es viribus unitis geben. Seit einer Woche haben sie ein Engagement für das Friedrich-Wilhelmstädtische Theater angenommen; in den Zwischenacten jener allabendlich trotz alledem und alledem wiederholten „Hundert Jungfrauen" erklingen ihre eigenartigen schwedischen Gesänge in ihrer klaren Schönheit in holder Schwermuth und frischer Heiterkeit, ein seltsamer Contrast allerdings gegen das nicht näher zu bezeichnende musikalisch-dramatische Gemisch, welches uns in den Acten selbst servirt wird.

Der heutige Abend bringt den unersättlichen Berlinern die Eröffnung eines neuen und größeren Concertsaales, in welchem fortan Bilse's Capelle den Schauplatz ihrer orchestralen Thätigkeit verlegt hat. Es ist der die ganze Breite der Hauptfront des fast vollendeten Prachtbaues der „Passage" an den Linden einnehmende riesige Saal. Seine innere Ausschmückung ist noch durchaus provisorisch. Man wird sich darum in ihm auch, jetzt schon nicht weniger an den meisterlichen Leistungen jener Kapelle ergötzen. Sonntag fand die Probe der Klangwirkung statt, welche alle geladenen Hörer (ausschließlich Herren) um so vollständiger befriedigte, als sie in eine Wein- und Souperprobe von der colossalen und fürstlichen resp. gründerlichen Art auslief. Von dem in vieler Hinsicht wichtigen und merkwürdigen Bau dieser ganzen Passage selbst behalte ich mir vor, hier eingehender, als heute noch möglich sein würde, demnächst zu berichten.

L. P.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Töchterchen erfreut.
Danzig, den 18. Dezember 1872.
Gustav Hartmann
und Frau.

Heute früh 3 Uhr entschlief nach 3tägigem qualvollen Leiden unser heißgeliebtes ältestes Kind **Erich** im fast halbvollendeten 4. Lebensjahre an der Diphtheritis.
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen wir dies tief betrübt an.
Danzig, 18. December 1872.
Reimer,
Premier-Lieutenant im Grenadir-Rgt. No. 5,
Marie Reimer,
geb. **von Kurowsky.**

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 9. d. Mts., ist am 10. d. Mts. in das diesseitige Handels-Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft eingetragen, daß der Kaufmann **Heinrich Seelig** hieselbst für seine Ehe mit Fräulein **Johanna Reich** durch Vertrag vom 27. August d. J. die Gemeinschaft der Güter **nicht aber des** Erwerbes ausgeschlossen hat.
Thorn, 10. December 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (516)

Bekanntmachung.

Es sollen im Termine
den 10. Januar 1873,
Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle
43 Wanduhren,
2 Nachtuhren,
225 Brillen,
72 neusilberne Uhrkapseln,
53 messingene Uhrkapseln,
600 Patent-Uhrgläser,
32 Dutzend gewöhnliche Uhrgläser,
56 messingene Gewichtshalter,
5 Dutzend Uhrschnüre,
6 „ verschiedene Urketten,
8 Thermometer,
40 Ringe,
24 silberne vergoldete Ringe,
5 goldene Ringe,
1 Barometer
an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Pr. Stargardt, den 4. December 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Vorräthig in allen Buchhandlungen;
1001 NACHT.
Für die Jugend.
14. Auflage.
1001 NACHT.
Neue Auswahl.
8. Auflage.
Bearbeitet von M. Claudius.
Mit Bildern in Farbendruck, gezeichnet von Prof. L. Burger.
Preis jedes der beiden Bände 1 Rthl.
Ein Absatz von bereits über 60,000 Bänden spricht dafür, wie sehr diese Ausgabe die Jugend anspricht. Der beliebte Jugendschriftsteller M. Claudius hat es verstanden, in seiner Bearbeitung dieser ächt orientalischen Märchendichtungen die jugendliche Phantasie anzuregen, ohne sie zu erhitzen. Dabei hat er Alles, was das Original für die Jugend anstößig und gefährlich macht, auf's Strengste vermieden. Diese 1001 Nacht kann man daher der Jugend ohne Besorgniß in die Hand geben.
Verlag von L. Rauh in Berlin, Wilhelmstraße No. 144a, der obige Bücher gegen Postanweisung des Betrages durch das ganze Reichspostgebiet franco sendet.

Medaillon-Album von Danzig
Preis 10 Sgr.
17 photolithographische Ansichten von Danzig und der schönsten Punkte der Umgegend in einem zierlichen Käpselchen mit der Prägung einer alten auf die Stadt Danzig geschlagene Medaille. Als reizendes Weihnachtsgeschenk empfohlen.
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Anhalt-Dessauische Landesbank.
Zur Entgegennahme von Anträgen für unkündbare Darlehne zu soliden Bedingungen empfiehlt sich
Hermann Pape,
Buttermarkt No. 40.

Zur 1. Klasse der 147. Königl. Pr. Staats-Lotterie, Ziehung am 8. und 9. Januar 1873, versendet Antheil-Loose ¼ 4 Rthl., ⅛ 2 Rthl., 1/16 1 Rthl., 1/32 15 Sgr.
J. Schlochauer, Königsberg in Pr.

Vorbereitungs-Anstalt für alle **Militair-Examina** und für Prima. Pension.
v. Grabowski, Major z. D., Bahnhofstr. 3 in Bromberg.


Kniewels Atelier für **künstliche Zähne**
Heiligegeistgasse Nr. 25. Ecke der Ziegengasse.

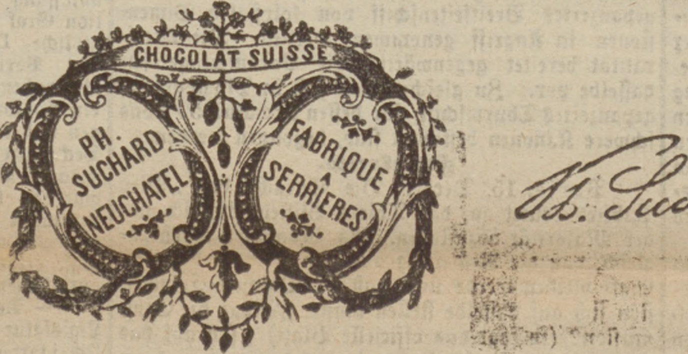
Clystir- und Wundspritzen für Vieh, thierärztliche Taschen, Flieten, Torkare, Hufmesser 2c., sowie alle Sorten Taschenmesser von 1 Sgr. bis 5 Thlr. in sehr großer Auswahl empf.
W. Krone's
Instrumenten- und Messerfabrik,
Holzmarkt No. 21.

Haarzöpfe, Scheitel u. Locken in größter Auswahl zu billigsten Preisen in grau, braun, roth, blond, schwarz und allen Melangen bei
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.

Als passendes Weihnachtsgeschenk!
Zur Erinnerung an die Marienburger Säcularfeier.
Unsere Nordostmark.
Erinnerungen und Betrachtungen bei Gelegenheit der
hundertjährigen Jubelfeier
der
Wiedervereinigung Westpreussens mit Deutschland
von
Fr. Kreyssig.
Preis 18 Sgr.
Auswärtige Aufträge bei Einsendung des Betrages franco gegen franco.
Danzig. **A. W. Kafemann.**

Emission von 1,700,000 fünfproc. Pfandbriefe
der deutschen Grundcreditbank zu Gotha,
rückzahlbar durch jährliche Verloosungen mit einem Aufgeld von 10%.
Anmeldungen auf obige Pfandbriefe nehmen wir unter den veröffentlichten, bei uns einzusehenden Bedingungen zum Subscriptionspreise von 100% bis Freitag, den 20. d. Mts. entgegen.
Danziger Credit- und Spar-Bank.

Weihnachts-Ausstellung
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.
Reichhaltigste Auswahl in Waaren, welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen. Lichte und neueste Ausschmückungen für den Weihnachtsbaum. Billigst gestellte Preise.
Die Seifen-, Parfümerien- u. Droguenhandlung
von
Albert Neumann.



Chocolat de Ph. Suchard, Neuchatel (Suisse),
in höchst eleganten Cartons zu Weihnachts-Geschenken passend, sowie in Tafeln von vorzüglicher Qualität, empfiehlt (520)
Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3.
vis-à-vis der Börse.

Zur gefälligen Beachtung.
19. Poggenpfuhl 19.
Wegen Aufgabe meines photographischen Geschäfts beabsichtige ich mit dem großen Vorrathe von Material und Chemikalien gänzlich zu räumen. Es werden daher von jetzt ab in meinem Atelier Bilder jeden Genres zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen auf das sauberste u. beste angefertigt.
C. Radtke.

Unter den Froebel'schen Beschäftigungen sind auch Muster zu ansprechenden Geschenken für Erwachsene vorräthig.
9. Wollwebergasse 9.

Weißer flüssiger Leim
zum Leimen v. Glas, Holz, Porzellan, Pappe 2c.
à Glas 3 und 6 Sgr.
vorräthig bei **J. J. Czarnecki.**

Astr. Perl-Caviar,
von sehr schöner Qualität empfiehlt
C. A. Mauss.

Weichselneunaugen in 1/1 und 1/2 Schockfäßchen versendet zu billigsten Preisen
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Diesjähr. französische Wallnüsse, schöne große Frucht, Lamberts- u. Paranüsse, Traubenrosinen, Smyrnaer Feigen, Alexandriner Datteln und gelesene süße Valencia-Mandeln empfing und empfiehlt
Robert Hoppe,
Breitgasse 17.

Zum Kuchenbacken
empfehle Rosenwasser à Liter 4 Sgr, Citronenöl und Hirschhornsalz.
Franz Jantzen,
Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors.

Prima 1872. französische
Wallnüsse
off. vom Consignationslager billig
Carl Treitschke,
Comtoir Fleischergasse No. 74.

Zu Weihnachten
empfehle
Zuckernüsse, Pfeffernüsse, Pfefferkuchen in verschiedenen Gattungen (Wiederverkäufern gewähre den üblichen Rabatt), Traubenrosinen, Schalmandeln, Feigen, Lambertnüsse, Wallnüsse 2c. bei guter Waaren zu den solidesten Preisen; ebenso empfehle meine sämmtlichen
Colonial-Waaren.
H. H. Zimmermann,
Langefuhr.

Ausschußporzellan
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Wilh. Sanio, Holzmarkt.

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder 2c. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.
Hugo Scheller,
Breitgasse 117.

Apotheker Krause's Injection Fl. 1 Rthl. heilt radical jed. **Ausfluss** der **Harnorgane.** Erfolg garantirt. **Dr. Druschke,** Berlin, Sebastianstr. 39.

Stearin- und Paraffinkerzen
in allen gangbaren Packungen empfiehlt zu billigsten Preisen
Franz Jantzen,
Hundegasse 38.
Bei Entnahme von 20 Pack 1 Pack gratis.

Ständer zu Schwed. Streichhölzern
empfiehlt in 12 ganz neuen Mustern billig (100)
Franz Jantzen,
Hundegasse No. 38.

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Forner,** Hundegasse 18. (5980)

Weizenkleie u. Roggenfuttermehl
offerirt
A. Krentz
in Dirschau.

Starkklobiges trocknes Fichtenholz sind noch 400 Raummeter ab Bahnhof Lauenburg abzulassen.
A. Casper,
Lauenburg.

Eine Auswahl eleganter Schlitten, gebrauchte und neue Sättel und Zäume und einen eleganten Victoriawagen auch 2 Ponygeschirre offerirt
F. Sczersputowski jun.
Reitbahn 13.

Das meiste Geld
für jede Sache von Werth, wird unter strengster Discretion und billigster Provisionsberechnung gezahlt, Heiligegeistgasse No 71a, 2 Tr.
Rückkauf gestattet.

Petroleum-Fässer
kauft dauernd die
Internationale Handelsgesellschaft
(5678) Danzig.

Ein alter, gut erhaltener
eiserner Geldschrank
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises werden erbeten unter Nr. 420 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Grundstück, 4½ culm. Hufen groß, mit vollständigem Inventarium, an der Chaussee ¼ Meilen vom Bahnhof, soll Verhältnisse halber verkauft werden.
Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter 9040.

Ein alt. Geschäftshaus,
unmittelbar am Bahnhofe der Ostbahn belegen, worin seit einer Reihe von Jahren ein Speditions-, Getreide- und Flachs-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, soll eingetretener Umstände halber sofort verkauft werden. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 18.

Meine in Neu-Münsterberg No. 1 gelegene Besitzung von ca. fünf und eine Drittel Hufe culm. Land, bin ich gesonnen eingetretener Verhältnisse halber sofort zu verkaufen
G. Schroedter.

Circa 300 eichne Krummhölzer und Kniee, sowie 8 Gerüstpfähle liegen käuflich Pommerschen Güterbahnhof.
Näheres bei **C. J. Hannemann** Neugarten Nr. 6.

Eine
hochtragende Fuchsstute
5 Jahre alt 3" gr., Reit- und Wagen-Pferd, steht Vorstädtschengraben Nr 65. zu verkaufen.

Mehrere hochtragende Kühe und ein Zuchtbulle (Ostfriese) stehen in Kniebau bei Dirschau zum Verkauf.

---

70 kernfette Hammellämmer,
8 Monat alt, sind zu verkaufen
Arnold, Gr. Mausdorf,
Altfelde.

Ein sehr rentables Haus
in der Langgasse, großer Laden, gewölbte Keller, Canalisirung und Wasserleitung, ist
für einen soliden Preis, bei 10- bis 6 Mille Anzahlung
zu verkaufen durch
Th. Kleemann, Brodbänkengasse 34.

Ein complet gerittenes Pferd offerirt
F. Sczersputowski jun.,
Reitbahn 13.

Mein neu erbautes Grundstück, 139 Morg. pr., Hypotheken nur Depositum, ist für 14,500 Rthl. ohne und 16,000 Rthl. mit Invent. 2c. z. kauf. Kl. Grünhof pr. Mewe, Schwaan.

Langefuhr No. 20 ist eine Partie Modelle hiesiger wie auch in Pommern gebauter Mühlen zu verkaufen.

Ein großes Grundstück auf der Altstadt,
mit geräumigem Hof und Auffahrt, 700 Rthl. Miethe, ist bei 2- bis 1000 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen durch
Th. Kleemann, Brodbänkengasse 34.

---

1 Schmetterlingssammlung
in einem größeren Schranke mit 14, einem kleineren mit 3 und 4 losen Kasten ist für einen billigen Preis zu verkaufen und in den Mittagsstunden zu besehen Johannisgasse 60, 1 Treppe.

Ein Stutz-Flügel wird gekauft. Adr. unter 150 der Exp. dieser Zeitung.

---

1 Conzert-Flügel steht z. V. Schmiedeg. 28 2 Tr.

Ein gutes gemästetes Kalb steht zum Verkauf in Kurstein bei Pelplin bei
C. Herrmann.

Leere Glasballons,
mit und ohne Körbe, kauft
die chemische Fabrik zu Danzig.

Briefmarken w. gek. Adr. sub 351 in der Exp. d. Z.

Landwirthe und tüchtige Geschäftsleute
werden als Taxatoren und Agenten verlangt und können einträgliche Stellungen erhalten bei einer allgemein beliebten Feuer- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. Adr. unter 8373 nimmt die Exp. d. d. Ztg. entgegen.

Für mein Comtoir wünsche zum 1. Januar einen
Commis
zu engagiren.
C. F. Gysae, Stolp.

Ein erfahrener Wirthschafts-Inspector findet sofort Stellung im Kreise Elbing. Näh. Gr. Wollweberg. 21, 1 T.

Eine evang. Erzieherin,
musikalisch, wird gegen gutes Honorar vom 1. Januar z. eng. gew. Wo i. d. Expedition d. Zeitung zu erfragen.

Stellen-Gesuch!
Ein junger Mann, Materialist, welcher mit der Buchführung vertraut und zuletzt 1½ Jahr in einem Speditions-Geschäft 1. Ca̋sse thätig gewesen ist, sucht Engagement. Gef. Adr. w. unter No. 510 in d. E. der Z. erb.

Junge Leute von guter
Realschulbildung werden für hiesige Comtoirs gesucht durch
Ed. Klitzkowski, Heiligegeistgasse 59.

Eine geprüfte gut empfohlene Erzieherin, musikalisch, wird zum 1. Januar gesucht
F. Heine-Felgenau bei Dirschau.

Ein Seminar-Abiturient sucht von sofort Anstellung als Hauslehrer. Adr. erbeten unter No. 364 in der Exped. dieser Zeitung.

Auf einem Gute in der Nähe von Danzig ist die **erste Wirthschaftsbeamtenstelle** zum 1. Januar zu besetzen. Wahlempfohlene praktische und energische Oekonomen wollen ihre Adressen und Abschrift der Zeugnisse in der Exped. dieser Zeitung einreichen unter No. 531.

3700 Thaler
werden zur ersten Stelle auf ein großes und zwei kleinere theils zusammenhängende Grundstücke die 550 Thaler Miethe einbringen gesucht. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung.

Ein tr. Speicher-Unterraum
ist zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 35.

Täglich frische Austern.
Rathsweinkeller.

Stadt-Theater zu Danzig.
Wegen Heiserkeit der Frau v. Pöllnitz kann die für heute angekündigte Vorstellung, **Der Troubadour**, nicht stattfinden, dafür: **Faust und Margarethe.** Große Oper in 5 Akten von Gounod.

Die Weihnachtsfeier
für die Kinder im Johanneshofe zu Ohra Niederfeld wird dort zur Stelle am Donnerstage, den 19. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, stattfinden. Freunde der Anstalt sind hierdurch zu dem Feste ergebenst eingeladen.
Der Vorstand des evang. Johannes-Stifts.

Für die durch die Sturmfluth geschädigten Bewohner der Ostseeküste sind bei uns eingegangen von Adolph Ludwig 3 Rthl. A. S. 2 Rthl. Zusammen 745 Rthl. 16 Sgr.
Um fernere Gaben bittet die Expedition der Danziger Zeitung.

Zehn Thaler Belohnung!
Montag, den 16., ist von Pfefferstadt über Holz und Kohlenmarkt bis zur Langgasse eine goldene Damenuhr mit g. Schlüssel verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder obige Belohnung Pfefferstadt No. 21

Herr Inspector **Fr. Gertz,** früh. Lapienen bei Kahlbude thätig, wird gefällige Angabe seiner jetzigen Adresse ersucht. (503)
Danzig, 18. Dezember 1872.
Adalbert Wieck.

Die Beleidigung, die ich der Schneidermstr. Frau Taube zugefügt habe, nehme ich zurück.
Strossenreuter.

No. 7377 und 7593
kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.